

**Beschluss der Landessynode zum
Bericht von Landesbischof Friedrich Kramer zur Arbeit des Landeskirchenrates**

Die Landessynode hat am 13. April 2024 beschlossen:

Die Landessynode dankt dem Landeskirchenrat für seine Arbeit. Dieser hat für die EKM ein Wort zum Wahljahr mit dem Motto „Herz statt Hetze“ formuliert. Die Landessynode unterstützt dieses ausdrücklich.

Wir sehen, wie intensiv und konstruktiv an wichtigen, großen Themen (Neugestaltung der geistlichen Leitungsämter, Strukturfragen der Kirchenkreise) gearbeitet wird und dass die Gleichzeitigkeit eine besondere Herausforderung ist.

Die Landeskirche hat für die ForuM-Studie mit großer Intensität an der Aufbereitung der Personalakten von Pfarrpersonen gearbeitet. Eine Fortsetzung dieser Arbeit an den Akten von anderen kirchlichen Mitarbeitenden erachten wir als notwendig. Derzeit werden Schutzkonzepte auf allen Ebenen der Landeskirche überprüft beziehungsweise erarbeitet. Darüber erbitten wir einen Zwischenbericht auf der Herbsttagung 2024 der Landessynode.

Die Arbeit des Anerkennungsausschusses zum DDR-Unrecht neigt sich dem Ende zu. Wir sind dankbar für diesen Prozess, der mit Gesprächen mit Betroffenen, Bitten des Landesbischofs um Entschuldigung und Unterstützungsleistungen verbunden ist.

Der Bericht aus dem Landeskirchenrat thematisiert im Zusammenhang mit der Auswertung der VI. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung den kontinuierlichen Rückgang des Gottesdienstbesuches. Dieser hat sich seit der Corona-Pandemie vielerorts verstärkt. Schmerzhaft erleben wir den Rückgang der Gemeindegliederzahlen.

Hoffnung macht uns die hohe Wertschätzung der Konfirmandenzeit, die positive Resonanz auf den Religionsunterricht und die über kirchliche Grenzen hinausstrahlende Kraft der Kirchenmusik. Das spiegelt das Engagement, Professionalität und Verbindlichkeit der Verkündigungsmitarbeitenden wider.

„Jesus Christus hat uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung“ (1. Petrus 1,3) – das können wir sehen!